

Empfehlungen zur Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams in der unterrichtspraktischen Tätigkeit

„Die unterrichtspraktische Tätigkeit beschränkt sich nicht mehr auf den klassischen Unterricht, sondern öffnet sich für die unterschiedlichen Formen von Kooperation, Teamteaching und Förderkonzepten (Unterstützte Kommunikation [UK], Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik [ETEP], Förderung in Kleingruppen, Förderkonzepte, Materialien und Medien für sinnesgeschädigte Schülerinnen und Schüler ...). Die Praxis von *Inklusiver Beschulung* bedarf einer Professionalität, deren Handlungskompetenz über das traditionelle und klassische Unterrichten um die Aspekte des Erziehens, Beratens und Diagnostizierens erweitert wird. In Bezug zu den KMK Empfehlungen bedeutet dies für die Lehrkräfteausbildung 2. Phase die Öffnung und Erweiterung der Ausbildungsformate, Bewertungssituationen und –kriterien.“ (Hessische Lehrkräfteakademie: Strategiepapier – Implementierung der Thematik Inklusion in der Lehrkräfteausbildung Schwerpunkt 2. Phase, S.5)

Grundsätzlich befürwortet das Studienseminar GHRF Darmstadt die Gestaltung des Unterrichts in multiprofessionellen Teams. Für die Lehrkräfteausbildung am Studienseminar bedeutet dies:

(Inklusiver) Unterricht in multiprofessionellen Teams ist gekennzeichnet durch die Kooperation und Kommunikation in unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit, die auch in Bewertungssituationen erfolgt. In ihren Fächern und Fachrichtungen plant die LiV den Unterricht und trägt in der Durchführung die **Verantwortung für das gesamte Unterrichtsgeschehen**.

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Befugnisse der Teampartner bzw. Teampartnerinnen **legt die LiV** in Absprache mit den beteiligten Personen **fest** und macht dies im Unterrichtsentwurf deutlich. Die Planung und Durchführung der Zusammenarbeit ist ein Aspekt der Reflexion.

Folgende Formen der Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams in der unterrichtspraktischen Tätigkeit sind möglich:

- Lehrkraft und Beobachterin/Beobachter („one teach, one observe“)
- Lehrkraft und Assistenz („one teach, one ´drift““)
- Stationsunterricht („station teaching“)
- Niveaudifferenzierter Unterricht („remedial teaching“)
- Zusatzunterricht („supplemental teaching“)
- Gemeinsames Unterrichten („team teaching“)

(vgl. Lütje-Klose und Willenbring: Kooperation fällt nicht vom Himmel. Möglichkeiten der Unterstützung kooperativer Prozesse in Teams von Regelschullehrerin und Sonderpädagogin aus systemischer Sicht. In: Behindertenpädagogik, 1-1999, S. 2-31.)

Wichtig für die Zweite Staatsprüfung: Die Lehrkraft des Vertrauens kann nicht Mitglied des multiprofessionellen Teams innerhalb der Prüfungslehrproben sein.

Unterrichtsreflexion der LiV bei der Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams

Nach dem Unterricht hat die LiV die Möglichkeit sich mit Teammitgliedern auszutauschen, um Informationen zum Arbeitskontext der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, die von Mitgliedern/Personen des multiprofessionellen Teams gezielt gefördert und/oder unterstützt wurden.

Der Austausch orientiert sich an den mit den Teammitgliedern abgesprochenen Aufgabenbereichen. Die Informationsfragen an die Teammitglieder werden in der Unterrichtsvorbereitung im Anhang aufgeführt. Fragen, die in der Unterrichtsdurchführung entstanden sind, können durch die LiV noch eingebracht werden. In der eigenständigen Erörterung der Unterrichtsstunde zieht die LiV die Erkenntnisse dieses Austauschs zusammengefasst in ihre Reflexion des Unterrichtsgeschehens ein.

Mögliche Verfahrens-Alternativen

1. In Unterrichtsbesuchen im Rahmen der Modulbewertung...

- a) ...kann ein Austausch mit den Teammitgliedern direkt im Anschluss an die Unterrichtsstunde im Beisein der Ausbilderin oder des Ausbilders erfolgen.
Zeit für diesen Austausch: ca. 5-10 Minuten.
- b) ...können die Teammitglieder Rückmeldungen zum Arbeitskontext mit den Schülerinnen und Schülern während des Unterrichts schriftlich festhalten.
- c) ...kann eine Rückmeldung während des Unterrichts direkt z.B. in Form eines sogenannten „parents talk“ erfolgen.

2. In Prüfungslehrproben...

....können die Varianten 1b) und 1c) entsprechend gewählt werden.

Bei Variante 1a) muss der Austausch zwischen LiV und deren Teammitgliedern unter Aufsicht von Mitgliedern der Prüfungskommission erfolgen. Die Zeit für diesen Austausch kann ca. 5 bis 10 Minuten pro Lehrprobe betragen, für beide Lehrproben maximal 15 Minuten. Die Zeit für diesen Austausch wirkt sich nicht auf die 30-minütige Vorbereitungszeit für die Erörterung der Prüfungslehrproben aus.